

Rorschach, 2.Juli 2018

Grundlage zur Anerkennung handlungsorientierter Lehrerweiterbildung bei swch

Sehr geehrte Damen und Herren

Es ist mir ein Anliegen, im Sinne einer freundlichen Information, Ihnen die Grundsätze unseres jährlichen Lehrer Weiterbildungskurses unter dem Dach von „Schule und Weiterbildung Schweiz“ näher zu bringen. Die Informationen beziehen sich konkret auf den Kurs „Örgeli bauen und spielen“ (z.B. 2018 in Weinfelden, 2019 in Chur...), lassen sich jedoch auf viele andere handlungsorientierte Kurse im swch-Kursangebot übertragen. Swch legt Wert auf ein breites Spektrum an qualitativ hochwertiger pädagogischer Weiterbildung.

Im Kern steht die Frage, weshalb der Kurs „Örgeli bauen und spielen“ Relevanz hat für die Arbeitsrealität von Lehrpersonen und damit als professionelle Weiterbildung Anerkennung verdient - Selbstverständlich ganz im Sinne des Lehrplan21. Ich unterscheide zwischen der Lernintensität auf der Handlungsebene<sup>1</sup> der Auseinandersetzung mit dem Lernen an sich<sup>2</sup> und der konkreten Transfermöglichkeit in den pädagogischen Alltag<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> Es gehört zum pädagogischen Konsens, dass die Handlung als Kern von Lernprozessen von unschätzbarem Wert ist. Unsere 21 KursteilnehmerInnen aus allen pädagogischen Berufsgattungen (von Kindergarten, Primar und Oberstufenlehrkräften bis zu HeilpädagogInnen, Werklehrpersonen, SchulleiterInnen...) bauen entsprechend dem Kurstitel tatsächlich ein kleines Akkordeon, lernen darauf musizieren und treten sogar öffentlich auf. Unser Kursrahmen bietet ein Klima der Mündigkeit, Sicherheit, und des Wohlbefindens. Man darf sich etwas trauen, etwas riskieren. Im Sog des „bis an die individuellen Grenzen gefordert Seins“ öffnet sich das jeweilige persönliche Repertoire an Handlungsmustern aller Beteiligten. Niemand schafft die Herausforderungen mit Alltagsroutine. Echtes Lernen auf allen Ebenen findet statt. Oft eröffnen sich auch längerfristig ganz neue Perspektiven.

<sup>2</sup> Schriftliche lerntheoretische Betrachtungen gehören zum Kursmaterial. Unzählige spontane Gespräche in kleinen Zirkeln finden während und am Rande der intensiven Arbeitsprozesse statt und werden durch den Kursrahmen gefördert. Die Heterogenität der Gruppe macht Lernbeobachtung zum zentralen Gegenstand, verbietet jedoch eine frontale Führung der Reflexion. Zu verschieden sind die Bedürfnisse der Pädagoginnen und Pädagogen. Jede/r einzelne hat im Vorfeld des Kurses mit Hilfe der Beilage „Wozu ein Örgeli bauen?“ persönliche Schwerpunkte gesetzt. Es gilt zu berücksichtigen, dass wir es mit Profis aus der pädagogischen Arbeitswelt zu tun haben, in deren beruflicher Tätigkeit die Reflexion ein zentraler Bestandteil ist.

<sup>3</sup> Je nach persönlichem Hintergrund findet der konkrete Transfer in den Berufsalltag in unterschiedlicher Weise statt. Am sichtbarsten ist die Anwendung oder sogar der Bau von Instrumenten im Unterricht. Dieser Objekttransfer ist nur die eine Seite. Das Erlebnis von Faszination durch handelnde Vertiefung lässt sich auf alle möglichen Inhalte übertragen. Bedingungen, die es braucht, um sich eine Herausforderung zu Eigen zu machen, lassen sich anpassen und übertragen, auf Lernobjekt- und Subjektebene. Man erinnere sich an ureigene Themen, deren Faszination man im passenden Rahmen weiterreichen kann.

Jede/r Kursteilnehmer/in nimmt neben dem selbst gebauten Örgeli-Unikat, ganz konkrete pädagogische, persönliche, handwerkliche und musikalische Mehrwerte in den beruflichen Alltag mit.

Um sich selber ein Bild zu machen, laden wir Sie herzlich ein zu einem Besuch während unserer Kurswoche, z.B. im Sommer 2019 in Chur. Fragen Sie ungeniert nach.

Mit freundlichen Grüssen  
 Dani Untersee, Kursleiter swch  
 Kontakt: Marco und Dani Untersee,  
 Akkordeonwerkstatt, Kirchstrasse 52,  
 9400 Rorschach, 071 845 31 41, p:071  
 845 15 53 oder via swch.ch



# Wozu ein Örgeli bauen ?



## *Persönlichkeit, Pädagogik*

- Dich handlungsorientiert vertiefen
- Rollenwechsel auf Augenhöhe leben und pädagogisch reflektieren
- Persönliche Grenzen ausloten und erweitern, konstruktiven Umgang mit Überforderung entwickeln
- Rahmenbedingungen für genuines Lernen (von innen heraus) erleben, kritisch betrachten und gestalten
- Wertschöpfungsprozess Arbeit erleben
- Konzertieren, dich präsentieren, Lampenfieber aushalten
- Konstruktiv zusammen arbeiten, dich austauschen und die Geselligkeit geniessen

## *Handwerk*

- Handwerken mit einfachen Materialien (Pappelsperrholz, Karton, Leder...)
- Leimtechnik mit Pinsel, Weissleim und Papierklebeband anwenden
- Zweckerweiterung als Bastelprinzip anwenden (Schlauch, Perlen, Nadeln...)
- Mechanische Funktionen verstehen, herstellen, optimieren, ergänzen...
- Dreidimensionale Körper durchschauen
- Mit Plänen, Hilfsmittel und Lehren umgehen
- Spray-Lackierung: Sprühtechnik und konkrete Produktkriterien kennenlernen
- Instrumentenbau: Wechselwirkung zwischen Klangerzeugung und Klangresonanz erleben und verstehen

## *Musikalität, Sensomotorik, Kultur*

- Aktiv musizieren
- Musiktheorie praktisch begreifen
- Sensomotorische Koordination (links-rechts...) aktivieren oder fördern
- Faszination Zusammenspiel erleben
- Musizieren über das Gehör
- Tricks und Fallstricke beim Musizieren reflektieren (Gruppendynamik, Energiehaushalt...)
- Einblick in die Musikgeschichte aus „Örgeliperspektive“ erhalten
- Musik aus verschiedenen Kulturen spielen, vergleichen, verstehen...
- Ideen zur Instrumentalmusik mit Kindern austauschen (Mundharmonika, Melodica, 1Ton-Örgeli, Noten selber arrangieren...)